

# Zur Geschichte von Gastein im XVI. Jahrhundert.

Vier Briefe, mitgeteilt von Hofrat Prof. J. Loserth.

## 1.

Hans Weitmoser zu Winkel an Erasmus von Windischgrätz:  
über sein Bemühen, ihm in Gastein Wohnung zu verschaffen.  
Gastein 1566 Juni 15.

(Orig. Steierm. Land.-Archiv. Gesandtschaften.)

Wolgeborner herr, insonders freuntlicher lieber herr und schwager. Euch sein meine guetwillige dienst yederzeit bevor. Meinem Euch herrn gethanen zuesagen nach hab ich zu schreiben nit undterlassn kunnen und den herrn zu erindern, das ich allen muglichen fleiß furgewendt, dem herrn ain zimmer im pad zu bestellen; also aber ist diser zeit kains ledig gewest. Hab doch nit umbgehen wollen, dieweil mein schwester, die von Haunspurg, ir ain stuben aufhalten lassen, derselben ainen aignen poten zu schicken und mich dardurch zu erkundigen, ob sy noch auszupaden vorhabens sey. Darauf sy mir aber, das sy gewisslich hereinkumen werde, zuegeschriben hat. Derwegen ich dann diser zeit dem herrn kain zimmer finden kin, yedoch hab ich befelch geben, damit man kains weiter an mein vorwißen verlaß, und da ains ledig wirt. schreib ich dem herrn bey aigner podtschafft zue, freuntlichen pittundt, mir disen mein verzug in kainem argen aufzunemen, dann ich gern allen muglichen fleiß furgewendt het, damit der herr glegenlich möcht underkumen. Aber es ist diser zeit nichte vorhanden gewest, hoff doch in 14 tagen ain zimmer (wie ich solches dem herrn berichten will) ledig werden soll. Das alles hab ich dem herrn zuezuschreiben nit unterlaßen wollen. Thue mich darauf

dem herrn befelchen. Die gnad gottes sey mit uns allen. Datum Gastein den 15 Juni anno (15)66.

E. W. schwager

Hans Weitmoser zu Winckl

### Wolgebornen

Dem wolgebornen herrn herrn Erasmus von Windischgrätz Freyherrn zu Waldstain meinem insonders gonstigen lieben herrn und schwager<sup>1)</sup>.

(Siegel aufgedrückt.)

### 2.

Hans Weitmoser an Erasmus von Windischgrätz: Schwierigkeit, ihm ein passendes Quartier zu verschaffen.

Gastein 1566 Juni 28.

(Orig. Steierm. Land.-Arch. Gesandtschaften.)

Wolgeborner herr, insonders freundlicher lieber herr schwager. Euch sein meine willige dienst yederzeit bevor. Das schreiben, so ir herr mir bey aignem poten geschickt, hab ich zu meiner anhaimbtskunft empfangen und inhalts (als nemlich, das ir herr meines langsamen schreibens und ausrichtung Euch verwundert) verstanden. Was aber die ursach gewest, habt ir herr aus meinem vorigen schreiben ohne zweifl vernumen, daß es hie vil ain andere gestalt hat, diweil das pad nit dermassen erpaut und mit zummern versehen ist, das man leichtlich mocht underkumen. So sein sy derselben zeit alle verlassen gewest und ist erst in meinem ab(w)esen die gröst stuben ledig worden. Der andern wirt aine in ainer zeit geraumbt. Man muess gleichwol uber ain stiegen hinauf gehn aber man kans furter nit anderst haben, so sein die übrigen zway stubl klain und eng, das zu besorgen wer, der herr wurt hart behaust sein. So vil aber die gross stuben belangt, ist dieselb schon bestät, also das der herr kumen mag, wens im glegen ist, und ye ehe es beschicht, ye beßer es ist. Das habe ich also dem

<sup>1)</sup> Zur Sache s. Blätter zur Geschichte und Heimatkunde der Alpenländer, Beilage zu Nr. 140 des „Grazer Tagblattes“ vom 21. Mai 1911. — Die ersten zwei Briefe bereits bei Zahn, Steirische Miscellen (Graz 1899) S. 101 f.

herrn zu fraindtlicher antwort, sich darnach zu richten hab, wellen zuschreiben. Damit uns alle gott befehlet. Datum Gastein den 28 Juny anno 1566.

E. d. W. schwager

Hans Weitmoser zu Winckl.

Dem wolgebornen herrn herrn Erasm von Windischgrätz Freyherrn zu Waldenstain meinem insonders fraindtlichen lieben herrn und schwager zu handen.

### 3.

Erasmus von Windischgrätz an die Landschaftsverordneten von Steiermark: Hätte ihrem Rufe gern entsprochen, kann aber nur schwer und spät in Gastein unterkommen.

Hehenpergen 1566 Juli 15.

(Orig. Steierm. Land.-Arch. Gesandtschaften.)

Wolgeborn . . . Auf mein hochvleissig pitt an Hansen Weittmoser und sein mir darauf stattlich erbieten hab ich mich unzweifelich getrost, nun lengst im pad der Castein zu sein, so ist es doch allein an dem erwunden, dass ich nit underkumen mugen, wie aus seinem schreiben (mit A) zu sehen. Dieweil mir dan die sachen hoch angelegen, hab ich nit underlaßen mügen, wider aignen potten in di Gastein zu schicken, bei dem ich erst würcliche antburt und verrichtung empfangen, wie aus seinem andern schreiben (mit B) zu sehen. Darauf ich mit gottes gnädigem zuegeben entschlossen, di furgenomen raiß täglich einzutretten, wiewol nit one beschwerd, das ichs nit erthuen mügen, dan mich gleich die pese zeit erwischt und nit wenig gereut, das ich die zeit bisher nit bey euch sein sollen und mugen. Pitt aber den lieben gott, das er weiter das gedeyen well geben . . . <sup>1)</sup> Gott geb, wie ich in oder aus der Gastein kome. . . Datum Hehenpergen den 15tag Juli des 1566 jars.

E. Windischgrätz m. p.

Den wolgebornen edlen gestrengen herrn herrn N. und N. einer ersamen landschaft in Steyr verornten etc. meinen besunder gunstigen lieben herrn zu handen.

<sup>1)</sup> Folgen geschäftliche und sonstige Mitteilungen, die mit dem Bad nichts zu tun haben.

## 4.

Erasmus von Windischgrätz an die Verordneten: schreibt über seinen Aufenthalt in Gastein. Teuerung daselbst. Hoffnung bald weiter zu kommen.

Gastein 1566 September 4.

(Original ebenda.)

Wolgeborn . . . Das aufpott und ee ich von der fürstlichen Durchlaucht beschaidt und erlaubnus erlangt, dem pad und meinem gesundt zu warten, hat mich aufzogen und verhindert, das ich mich erst den 13 tag verwichnen monats Augusti zu Hehenpergen erhebt und den 18 dato sambt meiner liebsten Maruschen und ainer tochter alhie im pad der Gastein ankomen, allda ich in 14 tag mich mit hoher beschwär aufhalten müessen, ertzney und schwachait halben, ee ich zu paden angefangen und pade nun erst ungeverlich pei sechs tagen, darzue ich mich doch dermaßen halte, und treibe schier mer als thuelich und mir schwachen muglich. Darzue bewegt mich, das ich, gott waiß von herzen gern mit und neben eur dem dienst warten wollt, so vil mir muglichen, daran ich oft und vil mit beschwerung gedenke, und glaub warlich vil mer an euch meine lieben herrn dan ir an mich eur arms mitgliedt. Neben dem ist es ein ser langweilig wesen, darzue ser teuer, ein semel umb ain phenig gilt hie drei, ain virlt wein 12 kreuzer, von ander victualien ist nichts oder gar wenig und ser teuer zu bekommen und mueß warlich der nit recht pei sine sein, der lust oder wolfailer zerung wegen herkombt oder sich lang hie aufhelt, und sollen meine gunstige lieben herrn ganz dafurhalten und glauben, das ich kain stund versaumen will, darinnen mir muglichen von hie zu verrucken und zu euch zu komen . . .<sup>1)</sup> Datum im pad der Castein den 4 tag September des 1566 jars.

E. dienstwilliger

E. Windischgrätz m. p.

---

<sup>1)</sup> Die übrigen Mitteilungen betreffen das Bad nicht mehr.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Loserth Johann

Artikel/Article: [Zur Geschichte von Gastein im XVI. Jahrhundert 61-64](#)